

DER LÖWENRUF

SIDDHARTHA GAUTAMA BUDDHA

Aus:

EUGEN NEUMAN (Übers.):

„Die Reden Gotamo Buddhos“

Mittlere Sammlung I, MÜNCHEN 1922, Seite 145 ff,

Das hab' ich gehört.

Zu einer Zeit weilte der ERHABENE bei SAVATTHI, im SIEGERWALDE, im Garten ANATHAPIINDIKOS.

Dort nun wandte sich der ERHABENE an die Mönche:

»Ihr Mönche!« - »Erlauchter!« antworteten da jene Mönche dem ERHABENEN aufmerksam.

Der ERHABENE sprach also:

» 'Hier endlich, Mönche, findet man den Asketen, findet man den zweiten Asketen, den dritten Asketen und den vierten Asketen, ohne Verlangen nach Zank und Streit mit anderen Asketen':

diesen ächtesten Löwenruf, Mönche, lasset erschallen.

Aber es könnte wohl sein, ihr Mönche, dass da andersfährige Pilger also sprächen:

„Mit welchem Fug und Recht, ihr Ehrwürdigen, sprecht ihr also: „Hier endlich findet man den Asketen, findet man den zweiten Asketen, den dritten Asketen und den vierten Asketen, ohne Verlangen nach Zank und Streit mit anderen Asketen“?“

Auf solche Rede andersfähriger Pilger, ihr Mönche, wäre dies die Antwort:

„Es hat uns, Brüder, der ERHABENE, der Kenner, der Seher, der Heilige, vollkommen Erwachte vier Dinge erklärt, die wir nun innig verstehn, und darum sprechen wir also.

Welche vier Dinge?

Wir lieben, o Brüder, den Meister, wir lieben die Lehre, wir erfüllen die Regel des Ordens, und Rechtschaffene sind uns werth und genehm, sowohl weltliche als geistliche.

Das, ihr Brüder, sind die vier Dinge, die uns der Erhabene, der Kenner, der Seher, der Heilige, vollkommen Erwachte erklärt hat und die wir nun innig verstehn, und darum sprechen wir also:

'Hier endlich findet man den Asketen, findet man den zweiten Asketen, den dritten Asketen und den vierten Asketen, ohne Verlangen nach Zank und Streit mit an' deren Asketen'.

Aber es könnte wohl sein, ihr Mönche, dass da andersfährige Pilger also sprächen:

„Auch wir, o Brüder, lieben den Meister, und der ist unser Meister, auch wir lieben die Lehre, und das ist unsere Lehre, auch wir erfüllen die Regel des Ordens, und das ist unsere Regel, auch uns sind Rechtschaffene werth und genehm, sowohl weltliche als geistliche; was für eine Beschränkung, ihr Brüder, was für Eigenart und Verschiedenheit besteht da wohl zwischen euch und uns?“

*Auf solche Rede andersfähriger Pilger, ihr Mönche, wäre dies zu erwidern:
„Was meint ihr, Brüder: ist die Vollkommenheit einzeln oder ist sie allgemein?“*

*Und die rechte Antwort andersfähriger Pilger, ihr Mönche, wäre:
„Einzeln, ihr Brüder, ist die Vollkommenheit, nicht ist die Vollkommenheit allgemein.“*

*Und diese Vollkommenheit, ihr Brüder, hat die der Gierige oder der Gierlose?
Und die rechte Antwort andersfähriger Pilger, ihr Mönche, wäre:
„Der Gierlose, Brüder, nicht der Gierige.“*

*Und diese Vollkommenheit, Brüder: hat die der Hassende oder der Hasslose?
Und die rechte Antwort andersfähriger Pilger, ihr Mönche, wäre:
„Der Hasslose, Brüder, nicht der Hassende.“*

*Und diese Vollkommenheit, Brüder: hat die der Irrende oder der Irrlose?
Und die rechte Antwort andersfähriger Pilger, ihr Mönche, wäre:
„Der Irrlose, Brüder, nicht der Irrende.“*

Und diese Vollkommenheit, Brüder: hat die der noch Durstige oder der nicht mehr Durstige?

*Und die rechte Antwort andersfährtiger Pilger, ihr Mönche, wäre:
 ‚Der nicht mehr Durstige, Brüder, nicht der Durstige.‘*

Und diese Vollkommenheit, Brüder: hat die der noch Anhangende oder der nicht mehr Anhangende?

*Und die rechte Antwort andersfährtiger Pilger, ihr Mönche, wäre:
 ‚Der nicht mehr Anhangende, Brüder, nicht der noch Anhangende.‘*

Und diese Vollkommenheit, Brüder, hat die der Wissende oder der Unwissende?

*Und die rechte Antwort andersfährtiger Pilger, ihr Mönche, wäre:
 ‚Der Wissende, Brüder, nicht der Unwissende.‘*

Und diese Vollkommenheit, Brüder: hat die ein bald Verzückter bald Verstimmtter oder ein weder Verzückter noch Verstimmtter?

*Und die rechte Antwort andersfährtiger Pilger, ihr Mönche, wäre:
 ‚Der weder Verzückte, noch Verstimmtte, Brüder, kein bald Verzückter bald Verstimmtter.‘*

Und ist einer vollkommen, Brüder, dem Sonderheit behagt und Sonderheit gefällt, oder ist es der, dem keine Sonderheit behagt, keine Sonderheit gefällt?

*Und die rechte Antwort andersfährtiger Pilger, ihr Mönche, wäre:
 ‚Dem keine Sonderheit behagt, ihr Brüder, keine Sonderheit gefällt, der ist I vollkommen, und nicht ist es der, dem Sonderheit behagt und Sonderheit gefällt.‘*

Zweierlei Ansichten sind das, ihr Mönche:

- *die Ansicht vom Dasein;*
- *und die Ansicht vom Nichtsein.*

Alle die Asketen oder Priester, ihr Mönche, die der Ansicht vom Dasein zugethan sind, der Ansicht vom Dasein huldigen, der Ansicht vom Dasein anhängen:

- *die werden durch die Ansicht des Nichtseins verstimmt.*

Alle die Asketen oder Priester, ihr Mönche, die der Ansicht vom Nichtsein zugethan sind, der Ansicht vom Nichtsein huldigen, der Ansicht vom Nichtsein anhängen:

- *die werden durch die Ansicht des Daseins verstimmt.*

Alle die Asketen oder Priester, ihr Mönche, die dieser zwei Ansichten Anfang und Ende, Lust und Leid und Überwindung nicht der Wahrheit gemäß verstanden haben, die gierigen, hassenden, irrenden, noch durstigen, noch anhangenden, unwissenden, bald verzückten bald verstimmten, denen Sonderheit behagt und Sonderheit gefällt:

- *die werden nicht erlöst von Geburt, Altern und Sterben, von Sorge, Kummer und Schmerz, Gram und Verzweiflung, werden nicht erlöst, sag' ich, vom Leiden.*

Aber alle die Asketen oder Priester, ihr Mönche, die dieser zwei Ansichten Anfang und Ende, Lust und Leid und Überwindung der Wahrheit gemäß verstanden haben, die gierlosen, hasslosen, irrlosen, die nicht mehr durstigen, nicht mehr anhangenden, wissenden, weder verzückten noch verstimmten, denen keine Sonderheit behagt, keine Sonderheit gefällt:

- *die werden erlöst von Geburt, Altern und Sterben, von Sorge, Kummer und Schmerz, Gram und Verzweiflung, werden erlöst, sag' ich, vom Leiden.*

Vier Arten des Anhangens sind das, ihr Mönche:

- *der Hang zur Lust;*
- *der Hang zur Ansicht;*
- *der Hang zu Tugendwerk;*
- *der Hang zur Selbstbehauptung.*

Es giebt manche Asketen und Priester, ihr Mönche, die sich fähig erklären, alles Anhangen von Grund aus darzulegen; doch eine solche Darlegung liefern sie nicht:

- *sie untersuchen den Hang zur Lust;*
- *aber nicht den Hang zur Ansicht;*
- *aber nicht den Hang zu Tugendwerk;*
- *aber nicht den nicht den Hang zur Selbstbehauptung;*

und warum nicht?

- *Jene lieben Asketen und Priester haben eben diese drei Fälle nicht gebührend bedacht und können daher, wenn sie auch meinen, alles Anhangen vom Grund aus zu verstehn, eine solche Untersuchung nicht führen.*

Es giebt manche Asketen und Priester, ihr Mönche, die sich fähig erklären, alles Anhangen von Grund aus darzulegen; doch eine solche Darlegung liefern sie nicht:

- *sie untersuchen den Hang zur Lust;*
- *untersuchen den Hang zur Ansicht;*
- *aber nicht den Hang zu Tugendwerk;*
- *aber nicht den Hang zur Selbstbehauptung;*

und warum nicht?

- *Jene lieben Asketen und Priester haben eben diese zwei Fälle nicht gebührend bedacht und können daher, wenn sie auch meinen, alles Anhangen von Grund aus zu verstehn, eine solche Untersuchung nicht führen.*

Es giebt manche Asketen und Priester, ihr Mönche, die sich fähig erklären, alles Anhangen von Grund aus darzulegen; doch eine solche Darlegung liefern sie nicht:

- *sie untersuchen den Hang zur Lust;*
- *untersuchen den Hang zur Ansicht;*
- *untersuchen den Hang zu Tugendwerk;*
- *aber nicht den Hang zur Selbstbehauptung;*

und warum nicht?

- *Jene lieben Asketen und Priester haben eben diesen einen Fall nicht gebührend bedacht und können daher, wenn sie auch meinen, alles Anhangen von Grund aus zu verstehn, eine solche Untersuchung nicht führen.*

In einer solchen Heilsordnung, ihr Mönche, kann:

- *die Liebe zum Meister nicht vollkommen sein;*
- *kann die Liebe zur Lehre nicht vollkommen sein;*
- *kann die Erfüllung der Regel nicht vollkommen sein;*
- *kann die Werth- und Genehmhaltung Rechtschaffener nicht vollkommen sein;*

und warum nicht?

- *Die Sache, ihr Mönche, verhält sich eben so, wie's zu erwarten ist bei einer schlechtverkündeten Heilsordnung, bei einer schlechtdargelegten, abstoßenden, Unruhe schaffenden, die kein vollkommen Erwachter kundgethan hat.*

Doch der Vollendete, Mönche, der Heilige, vollkommen Erwachte erklärt sich fähig, alles Anhängen von Grund aus darzulegen, und er giebt eine solche Darlegung:

- *er untersucht den Hang zur Lust;*
- *er untersucht den Hang zur Ansicht;*
- *er untersucht den Hang zu Tugendwerk;*
- *er untersucht den Hang zur Selbstbehauptung.*

In einer solchen Heilsordnung, ihr Mönche, kann:

- *die Liebe zum Meister vollkommen sein;*
- *kann die Liebe zur Lehre vollkommen sein;*
- *kann die Erfüllung der Regel vollkommen sein;*
- *kann die Werth- und Genehmhaltung Rechtschaffener vollkommen sein;*

und warum das?

Die Sache, ihr Mönche, verhält sich eben so, wie's zu erwarten ist bei einer wohlverkündeten Heilsordnung, bei einer wohldargelegten, anziehenden, Ruhe schaffenden, die ein vollkommen Erwachter kundgethan hat.

- *Aber dieses vierfache Anhängen, ihr Mönche, wo wurzelt das, woraus entspringt es, woraus entsteht es, woraus erwächst es?*

Dieses vierfache Anhängen:

- *wurzelt im Durst;*
- *entspringt aus dem Durst;*
- *entsteht aus dem Durst;*
- *erwächst aus dem Durst.*
- *Und dieser Durst;*

ihr Mönche, wo wurzelt der, woraus entspringt er, woraus entsteht er, woraus erwächst er?

- *Der Durst wurzelt im Gefühl;*
- *entspringt aus dem Gefühl;*
- *entsteht aus dem Gefühl;*
- *erwächst aus dem Gefühl.*

Und dieses Gefühl, ihr Mönche, wo wurzelt das, woraus entspringt es, woraus entsteht es, woraus erwächst es?

- *Das Gefühl wurzelt in der Berührung;*
- *entspringt aus der Berührung;*
- *entsteht aus der Berührung;*
- *erwächst aus der Berührung*

Und diese Berührung, ihr Mönche, wo wurzelt sie, woraus entspringt sie, woraus entsteht sie, woraus erwächst sie?

- *Die Berührung wurzelt im sechsfachen Reich;*
- *entspringt aus dem sechsfachen Reich;*
- *entsteht aus dem sechsfachen Reich;*
- *erwächst aus dem sechsfachen Reich.*

Und dieses sechsfache Reich, ihr Mönche, wo wurzelt das, woraus entspringt es, woraus entsteht es, woraus erwächst es?

- *Das sechsfache Reich wurzelt in Bild und Begriff;*
- *entspringt aus Bild und Begriff;*
- *entsteht aus Bild und Begriff;*
- *erwächst aus Bild und Begriff.*

Und dieses Bild und Begriff, ihr Mönche, wo wurzelt das, woraus entspringt es, woraus entsteht es, woraus erwächst es?

- *Bild und Begriff wurzelt im Bewusstsein;*
- *entspringt aus dem Bewusstsein;*
- *entsteht aus dem Bewusstsein;*
- *erwächst aus dem Bewusstsein.*

Und dieses Bewusstsein, ihr Mönche, wo wurzelt das, woraus entspringt es, woraus entsteht es, woraus erwächst es?

- *Das Bewusstsein wurzelt in den Unterscheidungen;*
- *entspringt aus den Unterscheidungen;*
- *entsteht aus den Unterscheidungen;*
- *erwächst aus den Unterscheidungen.*

Und diese Unterscheidungen, ihr Mönche, wo wurzeln die, woraus entspringen sie, woraus entstehn sie, woraus erwachsen sie?

- *Die Unterscheidungen wurzeln im Nichtwissen;*
- *entspringen aus dem Nichtwissen;*
- *entstehn aus dem Nichtwissen;*
- *erwachsen aus dem Nichtwissen.*

Hat nun, ihr Mönche, ein Mönch das Nichtwissen verleugnet und das Wissen erworben:

- *Nichtwissensentfremdet und wissensvertraut haftet er nicht mehr am Hang zur Lust;*
- *nicht am Hang zur Ansicht;*
- *nicht am Hang zu Tugendwerk;*
- *nicht am Hang zur Selbstbehauptung.*

*Ohne anzuhängen wird er nicht erschüttert.
Unerschütterlich gelangt er eben bei sich selbst zur Erlösung.*

*,Versiegt ist die Geburt,
vollendet das Asketentum,
gewirkt das Werk,
nicht mehr ist dieses Welt'*

versteht er da. «

Also sprach der Erhabene.

Zufrieden freuten sich jene Mönche über das Wort des ERHABENEN.